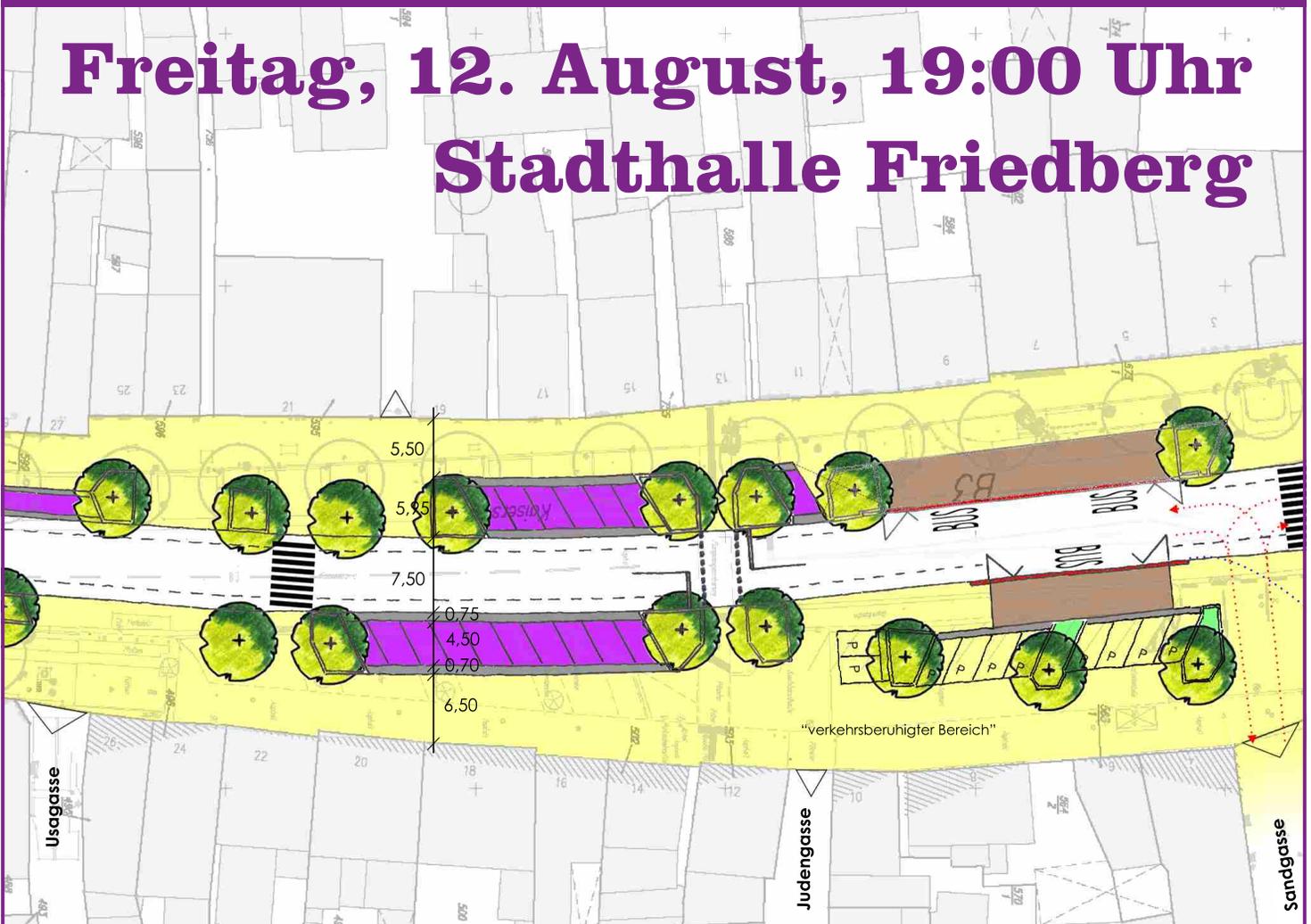




# Einladung zur Bürgerversammlung

Bürger und Politiker im Gespräch über die Gestaltung der Kaiserstraße

Freitag, 12. August, 19:00 Uhr  
Stadthalle Friedberg



---

# Bürgerversammlung: Informationen – Standpunkte – Diskussion

---



Liebe Friedbergerinnen und Friedberger,

das Stadtparlament hat im Februar dieses Jahres ein Entwicklungskonzept für den „ortsgerechten Ausbau der Kaiserstraße“ im Abschnitt zwischen Burg und Ockstädter Straße beschlossen. Die in diesem Entwicklungskonzept dargestellten Maßnahmen sollen aber nicht über den Kopf der betroffenen Bürgerinnen und Bürger hinweg getroffen werden. Daher habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister und dem Magistrat zu einer Bürgerversammlung eingeladen.

Eine Bürgerversammlung dient gemäß Paragraph 8a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) der Unterrichtung der Bürger über wichtige Angelegenheiten der Gemeinde. Eine Bürgerversammlung ist also eine reine Informationsveranstaltung.

Im Rahmen dieser Bürgerversammlung am 12. August soll aber zusätzlich versucht werden, Gemeinsamkeiten für die weitere Planung zu ermitteln. Dazu ist es wichtig, sich gegenseitig zuzuhören und die Sichtweisen und Kompetenzen der unterschiedlichen Interessengruppen ernst zu nehmen.

In diesem Sinne lade ich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, auch wenn sie nicht wahlberechtigt sind, zu dieser Bürgerversammlung ein. Als Kreisstadt des Wetteraukreises trägt Friedberg eine besondere Verantwortung. Daher sind auch Bürgerinnen und Bürger, die nicht in Friedberg wohnen, herzlich bei der Bürgerversammlung am 12. August willkommen.

**Hendrik Hollender**

Stadtverordnetenvorsteher der Kreisstadt Friedberg (Hessen)

---

## Agenda

---

### **Top 1** **Begrüßung**

Stadtverordnetenvorsteher  
Hendrik Hollender

### **Top 2** **Neugestaltung Kaiserstraße**

- **Unsere Kaiserstraße – einzigartig, unverwechselbar, das Herz der Stadt!**  
Bürgermeister Michael Keller
- **Vorstellung des Entwurfskonzepts**  
Prof. Dr.-Ing. Jörg von Mörner  
Planungsbüro von Mörner + Jünger, Darmstadt

### **• Stellungnahmen aus der Bürgerschaft**

#### **Friedberg Forum:**

Stadtmarketing-Verkehrsverein  
Friedberg e.V.

Werbegemeinschaft  
Friedberg hat's e.V.

Gewerbeverein Region e.V.

IHK Gießen-Friedberg

#### **Bürgerinitiative Pro Baum-Friedberg21**

**Naturschutzbund Deutschland/  
Kreisverband Wetterau e.V.**

### **• Fragen – Standpunkte – Diskussion**

### **Top 3** **Verschiedenes**

#### **Moderation:**

#### **Neugestaltung Kaiserstraße**

Anne Wilmers und  
Marcus Happersberger  
awm consulting, Friedberg

#### **Impressum**

**Herausgeber:** Magistrat der Stadt Friedberg

Mainzer-Tor-Anlage 6, 61169 Friedberg

**Verantwortlicher im Sinne des Presserechts:**

Bürgermeister Michael Keller

**Redaktion:** Jutta Himmighofen-Strack, FB

**Layout:** Hollmann/Völker, FB

**Druck:** Mittelhessische Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gießen

**Auflage:** 30.000 Stück

---

# Unsere Kaiserstraße – einzigartig, unverwechselbar, das Herz der Stadt!

---



**Warum wollen wir jetzt so viel Geld in die Hand nehmen?** Seit Jahren haben wir mit dem Kampf für den Bau der B3a oder der bewussten Ansiedlung von Lebensmittelmärkten und kulturellen Einrichtungen in der Innenstadt und nicht auf der grünen Wiese gezeigt, wie wichtig uns Innenstadt und Kaiserstraße sind. Mit der Entlastung der

Kaiserstraße durch die Ortsumgehung können wir jetzt der Mitte der Stadt die Qualität zurückgeben, die ihr ein übermäßiger Autoverkehr über Jahrzehnte genommen hat. Die Kaiserstraße braucht allerdings nicht nur eine Schönheitsreparatur, sondern eine Grundsanierung, eine neue Grundidee.

**Darf man denn da etwas ändern, das ist doch alles uralt!** Die Schaufenster in den Erdgeschosszonen, der heutige Bürgersteig, der Elvis-Presley-Platz, die Seitenstreifen mit den Baumreihen und die Fahrbahn – dies alles ist nicht uralt, sondern zumeist in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg entstanden. Jede Generation hat sich ihre Kaiserstraße geschaffen.

**Was habe ich von der Neugestaltung?** Mehr Platz für Fußgänger, mehr Platz für Radfahrer, mehr Platz für die Gastronomie und mehr Platz für öffentliche, nichtkommerzielle Nutzungen, kurzum mehr Platz für städtisches Leben. Im Entwurfskonzept haben wir die Fußgängerbereiche ungefähr verdoppelt und noch dazu eine Vielzahl kleiner Plätze geschaffen, so vor dem Alten Rathaus und vor heutigen Gaststätten.

**Wäre da nicht eine Fußgängerzone der Kaiserstraße angemessen?** Nach all unseren Beobachtungen in Städten vergleichbarer Größe führen Fußgängerzonen nicht zur Steigerung der Attraktivität, sondern zur Verödung. Statt der erhofften Intimität würden wir Unwirtlichkeit und Kälte produzieren.

**Sind Kreisel nicht eine tolle Idee für die Kaiserstraße?** Weder in ihrer Bedeutung noch vom Verkehrsaufkommen her machen unechte, dreiarmige Kreisel an der Haagstraße und Wolfengasse Sinn. Gut vorstellen kann ich mir dagegen Kreisel an den Kreuzungen Kaiserstraße/Ockstädter Straße und Kaiserstraße/Mainzer-Tor-Anlage.

**Muss es noch Parkplätze auf der Kaiserstraße geben?**

Jedem Lebensmittelmarkt in der Innenstadt billigen wir eine angemessene Zahl Parkplätze zu. Wer eine lebensfähige Kaiserstraße mit einem nicht sich verengenden, sondern erweiternden Geschäftsbesatz haben will, der weiß, dass man dazu auch Parkplätze auf der Kaiserstraße braucht.

**Was passiert mit dem Wochenmarkt?** Aus meiner Sicht bleibt er, wo er jetzt ist. Für gastronomische Angebote würde ich ihn öffnen.

**Warum der Ersatz der jetzigen Baumreihen durch eine neue Allee?** Die besondere Qualität der Straße ist durch die im Laufe der Jahrzehnte zu groß gewordenen Linden in den Sommermonaten heute nicht mehr erkennbar. Es ist ein wichtiges Ziel der Planung, diese derzeit verborgene Qualität der Straße durch Baumreihen, die mit den Häusern korrespondieren, wieder entstehen zu lassen. Das ist Hintergrund unserer Überlegung, die derzeitige Baumreihe durch eine neue mit deutlichem Abstand zu den Häusern zu ersetzen.

**Wie wird denn die „neue“ Kaiserstraße konkret aussehen?** Über Materialien und Farben, über Lampen und Bänke sprechen wir, wenn die zukünftigen Aufgaben der Kaiserstraße festgelegt sind. Erst Festlegung der Funktionen, dann folgen die Materialien.

**Was ist das Ziel der Bürgerversammlung?** Wir informieren umfassend über das Entwurfskonzept. Ich bin gespannt auf die Vorschläge und Anregungen. Alles, was an dem Abend zur Sprache kommt, wird schriftlich festgehalten und fließt in den Entscheidungsprozess der städtischen Gremien ein.

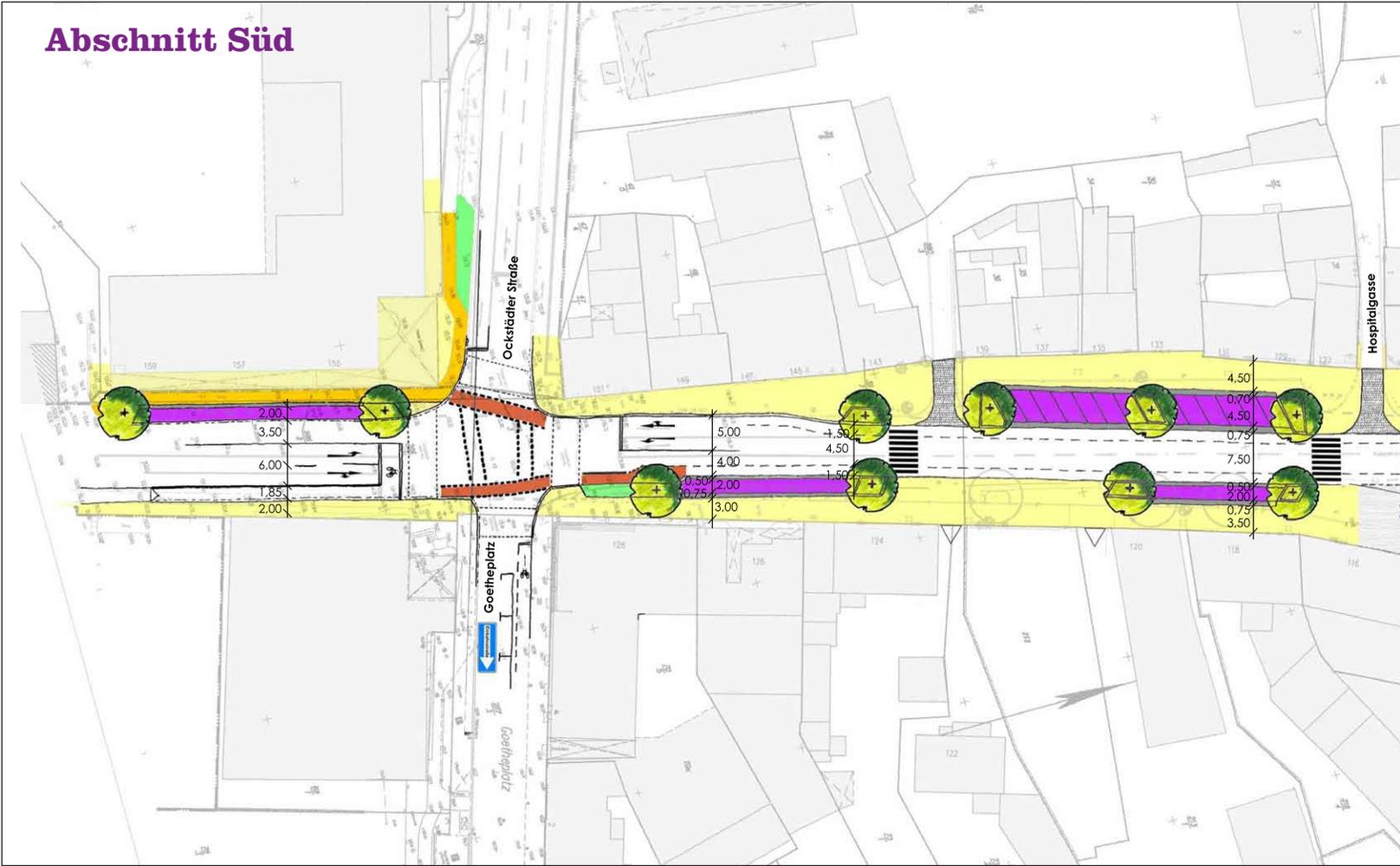
**Welche Position haben Sie als Bürgermeister?** Wie die Überschrift „Entwurfskonzept“ schon sagt, legen wir einen Vorschlag vor. Es ist normal, dass eine grundlegende Überlegung zu einem Jahrhundertprojekt Diskussion und Veränderung erfährt. Die Schutzstreifen für Radfahrer auf der Fahrbahn sind beispielsweise schon ein Ergebnis dieser „lernenden“ Planung.

**Welche Hoffnungen verbinden Sie mit dieser Neugestaltung?** Diese großartige Straße neu zu gestalten, wird der Stadt einen großen Schub geben. Das ist eine große Chance und spannende Herausforderung für Hauseigentümer, Geschäftsinhaber, Gastronomen, Marktbetreiber und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Deshalb herzlich willkommen zur Bürgerversammlung.

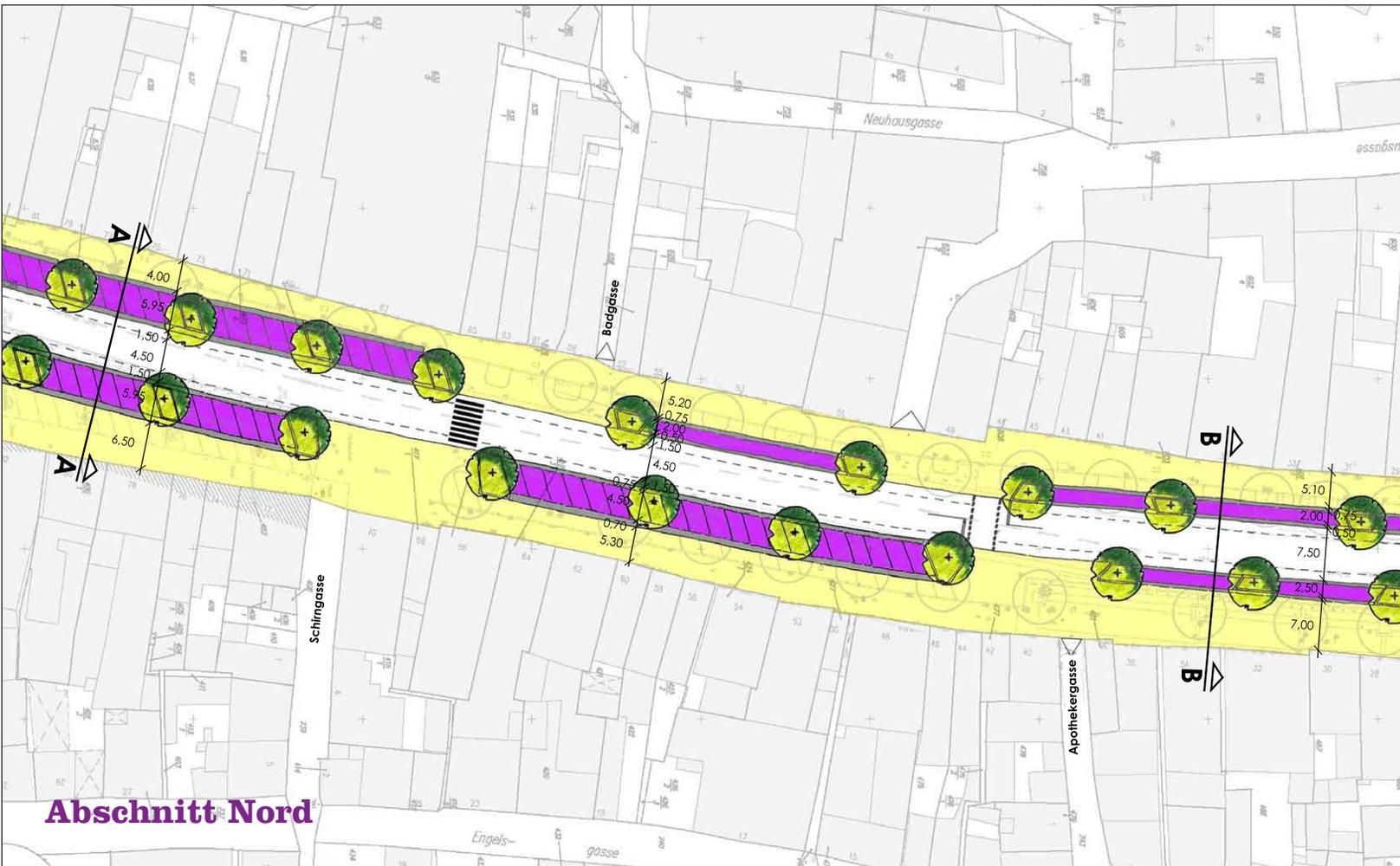
**Michael Keller**

Bürgermeister der Kreisstadt Friedberg (Hessen)

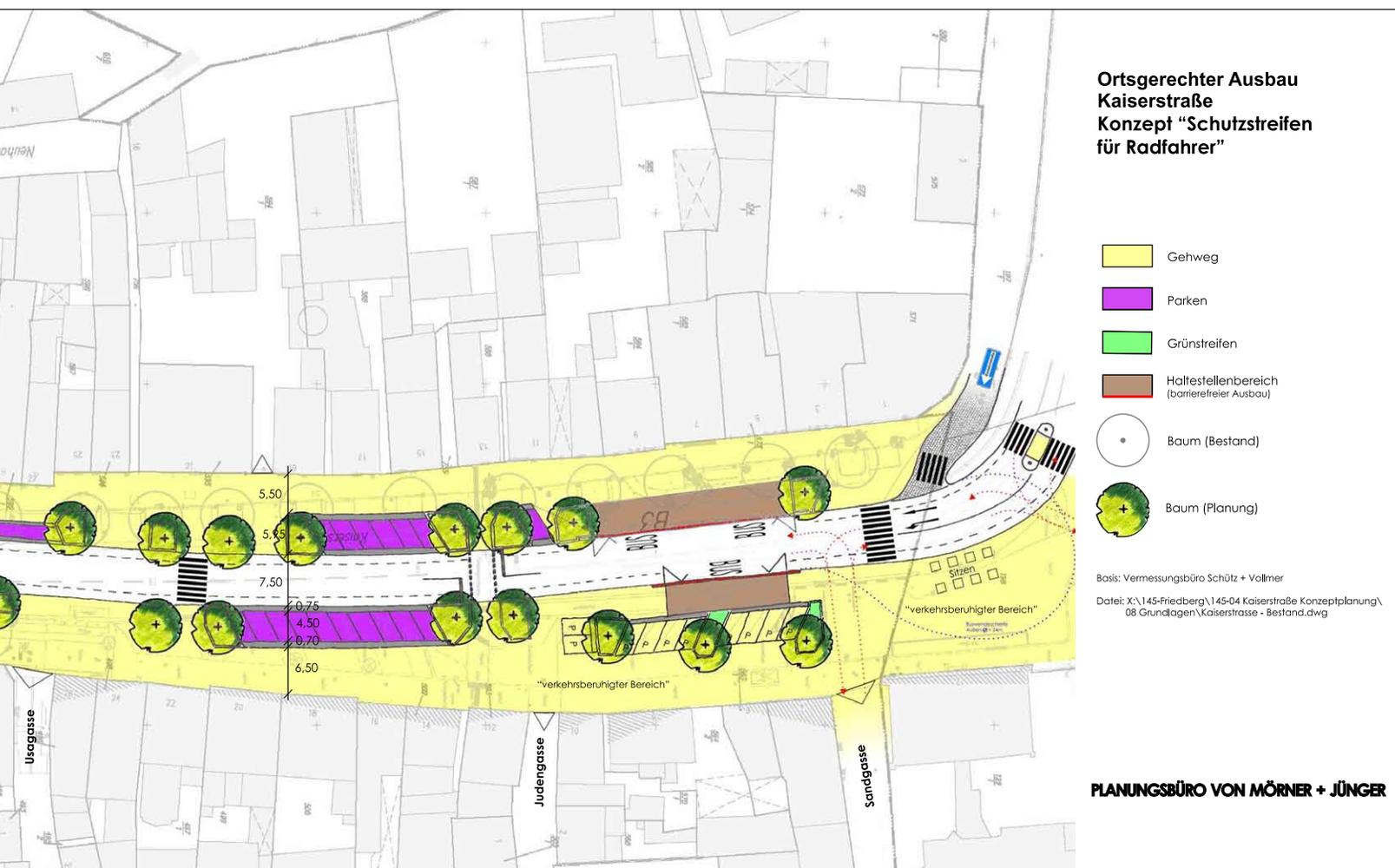
## Abschnitt Süd



# Konzeptplanung der Kaiserstraße



## Abschnitt Nord



## BI Pro Baum-Friedberg21

Die Bürgerinitiative Pro Baum-Friedberg21 hat sich im März 2011 kurz vor der Kommunalwahl gegründet. Anlass war die Aussage eines Stadtverordneten der damaligen Koalition, der uns warnte, dass die Pläne, im Rahmen der Kaiserstraßenumgestaltung alle Bäume zu fällen, mit Sicherheit im Stadtparlament durchgewunken würden, sollte seitens der Bürger/innen kein Protest erfolgen. Seitdem ist der Schutz des alten Baumbestandes auf der Kaiserstraße und darüber hinaus aller Friedberger Bäume Ziel unserer Aktivitäten. Wir finden es bemerkenswert, dass durch uns bei den politischen Entscheidungsträgern ein Umdenken stattgefunden hat und die Bäume nach Aussage der neuen Koalition erhalten bleiben sollen. Selbstverständlich sind auch wir für eine Umgestaltung der Kaiserstraße, aber unter Einbeziehung der wunderschönen alten Lindenallee. Diese bildet nämlich zusammen mit den historisch bedeutsamen Häusern ein Ensemble, das in der Region seinesgleichen sucht. Nicht versäumen möchten wir, uns ganz herzlich bei den Friedberger Einzelhändlern und Bürger/innen zu bedanken, die uns erfolgreich bei der Unterschriftensammlung unterstützt haben. Wir hoffen nun, dass in Zukunft mit unseren Bäumen in Friedberg respektvoller umgegangen wird!

Kontakt: [www.probaum-friedberg21.de](http://www.probaum-friedberg21.de)

## NABU Wetterau

Der NABU Wetterau spricht sich gegen eine Fällung der Linden in der Friedberger Kaiserstraße aus. Gerade im innerstädtischen Bereich sind Laubbäume ein äußerst wertvolles Gestaltungselement. Sie spenden Schatten, bilden Sauerstoff, filtern Staub und bereichern das Straßenbild durch ihr allgemein als angenehm empfundenen grünes Blätterdach, was in den zu erwartenden heißer werdenden Sommern unbedingt erhalten werden sollte. Gerade die Linde ist hierzu der klassische, in Deutschland verbreitete Alleinbaum, was u. a. in Berlin (Unter den Linden) von größter historischer Bedeutung ist! Der bisweilen als Beeinträchtigung empfundene Fall von Blütenblättern und Herbstlaub sowie herabtropfender Honigttau stehen hierzu in keinem negativen Verhältnis! Ein Roden der vorhandenen Bäume bei gleichzeitiger Neupflanzung kann hierbei nicht als adäquater Ersatz gesehen werden. Neugepflanzte Bäume benötigen viele Jahre, um diese Aufgaben zu erfüllen, sind also aus ökologischer und ökonomischer Sicht abzulehnen. Ein Rückschnitt ist nur ausnahmsweise akzeptabel und muss fachgerecht ausgeführt werden!

Kontakt: [www.nabu-wetterau.de](http://www.nabu-wetterau.de)

## Baumeister und Architekt Mangels

Friedberg wurde bekannt und groß mit seinem großen, aber überschaubaren Marktplatz, dieser sollte wieder entstehen. Die Breite erlaubt jeweils eine einläufige Fahrbahn an den Rand zu legen, auch wenn diese kurzzeitig verengt werden müsste, um sich an den gekrümmten Verlauf der Häuserfront anzupassen. Damit kann in der Mitte des langen Marktes eine Ruhezone entstehen, die dringend benötigte Stellplätze für Fahrräder und Autos und Außenbewirtung aufnehmen kann. Eine Baumbepflanzung in dieser Mitte würde einen

Boulevard-Eindruck hervorrufen. In der Länge sollte der Platz zweigeteilt werden, wie er historisch war. Wobei die Mitte des kleinen Platzes (Wolfengasse) je einen überschaubaren Platz nach Norden oder Süden geben würde. Die vorhandenen Bürgersteige sind zurzeit breit genug, sie können auch den Wochenmarkt anteilig aufnehmen,

sollten dringend auf ein begehbares Niveau gebracht werden. Die Beleuchtung der Gehwege müsste auch die Häuserfronten anstrahlen, um deren Schönheit zur Geltung zu bringen.

Kontakt: Hermann Mangels

## Friedberg Forum

**Moderne Gestaltungsplanung für die Zukunft.** Unter besonderer Berücksichtigung der historischen Bestände der Innenstadt. Der Innenstadt durch einen neuen Rhythmus frische Impulse geben! Das bedeutet nicht nur RENOVIEREN und Umbauen einer Durchgangsstraße, sondern NEUGESTALTEN des gesamten Innenstadtbereichs.

**Die Kaiserstraße in ihrer Gesamtheit als Marktplatz gestalten.** Mit großzügigen, achsenbildenden und durch die Fahrbahn verbundenen Plätzen den Raum gliedern. Damit Zentren schaffen für Einkauf, Handel, Kommunikation, Kultur, Kunst und Erholung, mit hoher Strahlkraft in die Nebenstraßen. Dazu eine sinnvolle Einbindung des Wochenmarkts mit einem überarbeiteten Konzept und eigenständigem Marktmanagement.

**Boulevard statt Durchgangsstraße.** Das bedeutet: Großzügige Fußgängerbereiche mit flexiblen Straßenquerungsmöglichkeiten, eher Abbau als Ergänzung der Ampeln, sichere Fahrrad-Zonen, gut integrierte Halteplätze für Busse und Taxen, ausreichende und gut nutzbare Parkmöglichkeiten. Nicht die Straße und ihre Funktion als Ausgangspunkt sehen, alles andere muss sich unterordnen, sondern das Leben in der Innenstadt. Das bedeutet: einladendes Ambiente zum Ankommen (mit Auto, Rad, Bus, Taxi), Verweilen (optimierte Begrünung und funktionale Möblierung auch des öffentlichen Raums), Anregen (Erlebnis, Begegnung, Kultur) und Konsumieren (Genießen, Einkaufen).

Kontakt: Friedberg hat's, Tel. 06031-693134

---

# Stellungnahmen aus der Bürgerschaft

---

# Auf den Punkt gebracht: Das Entwurfskonzept Kaiserstraße

## Für die Verkehrsbeteiligten

### Für den Kraftfahrzeugverkehr

Die Fahrbahnbreite wird von jetzt teilweise 12 Meter auf zukünftig nur noch 7,50 Meter deutlich reduziert und die Geschwindigkeit in Teilabschnitten auf 30 km/h zurückgenommen. Zusätzlich wird es zu den bisherigen Ampelübergängen weitere Fußgängerüberwege geben. Ziel ist es, dass die beiden Seiten der Kaiserstraße dadurch funktional wieder stärker zusammenwachsen.



### Für den Radfahrer

Für die Radfahrer werden 1,50 Meter breite Schutzstreifen angelegt. Sie sind Teil der Fahrbahn und durch eine dünne, unterbrochene Linie und Fahrradpiktogramme gekennzeichnet. Autos dürfen auf den Schutzstreifen nicht parken und diese nur bei Bedarf ausnahmsweise mit benutzen; dabei müssen sie auf den Radverkehr Rücksicht nehmen. Damit für die Fahrradfahrer keine Unfallgefahr durch plötzlich aufgehende Autotüren entsteht, ist ein ausreichender Sicherheitsabstand eingeplant.



### Für den Fußgänger

Für den Fußgänger wird der Gehweg durch die geringere Fahrbahnbreite deutlich größer. Sechs bis sieben Meter sind für die Flanierflächen geplant, die damit viel attraktiver zum Betrachten der Schaufensterauslagen oder zum Verweilen werden. Und auch das Wechseln der Straßenseiten ist durch die zusätzlichen Zebrastreifen wesentlich komfortabler.



### Öffentlicher Personennahverkehr

Grundsätzlich bleiben die Haltestellen auf Höhe der Haagstraße und vor der Burg. Bei der Haagstraße wird die Haltestelle aufgrund der Umgestaltung des Elvis-Presley-Platzes auf der Westseite als Bushaltestellenkap, auf der Ostseite weiterhin als Busbucht angelegt. Die Bushaltestelle auf der Ostseite vor der Burg und gegenüberliegend auf der Westseite werden beide ebenfalls als Bushaltestellenkap direkt an die Fahrbahn angeordnet.



### Parkplätze

Zurzeit gibt es – ohne Berücksichtigung des Elvis-Presley-Platzes – 156 Parkstände auf der Kaiserstraße. Obwohl die Umgestaltung insgesamt mehr Querungsmöglichkeiten, breitere Flaniermeilen und größere Flächen für die Gastronomie vorsieht, gibt es auch nach der Umgestaltung zwischen 130 und 140 Parkplätze. Zusätzlich sind auf der Westseite sieben Parkstände vorgesehen, die auch als Ladezone genutzt werden können.



## Das Erscheinungsbild

### Bereich vor der Burg

Der jetzt stark zergliederte Bereich vor der Burg soll zu einem neuen, attraktiven Burg-Vorplatz umgestaltet werden, der nur noch durch die zukünftig wesentlich schmalere Kaiserstraße unterbrochen wird. Die Zufahrten zur Burg sowie zur Judengasse und zur Sandgasse erfolgen direkt von der Kaiserstraße und werden in die Gestaltung des Burg-Vorplatzes integriert. Die bisherige Wendemöglichkeit für die Busse wird vor das Predigerseminar verlegt.



### Die Allee

Der Alleencharakter wird beibehalten. Die vorhandenen Bäume werden durch Neupflanzungen in den Parkstreifen ersetzt. Die vorgesehenen Baumstandorte können so weiter von den Hausfassaden abgerückt und in größeren, möglichst gleichmäßigen Abständen neben der Fahrbahn platziert werden; im südlichen Bereich – zur Ockstädter Straße hin – sind zusätzlich neue Bäume vorgesehen. So bleibt der Alleencharakter und gleichzeitig ermöglicht die Gestaltung einen Blick auf die historischen Hausfassaden.



### Der Straßenmarkt

Die Marktbesucher haben auch weiterhin die Möglichkeit sich auf der Kaiserstraße zu präsentieren. Wie auch in der Vergangenheit können die Händler ihr Warenangebot auf den Parkraumflächen feilbieten. Durch die attraktive Flaniermeile gewinnt der Wochenmarkt an zusätzlicher Qualität.



### Außengastronomie

Durch die Verbreiterung der Gehwege werden auf beiden Seiten der Kaiserstraße zahlreiche zusätzliche Flächen bereitgestellt. Hier gilt es jedoch, gegebenenfalls mit Hilfe einer Satzung, für ein Erscheinungsbild nach einheitlichen Qualitätsstandards zu sorgen.



### Beleuchtung

Der gesamte Abschnitt der Kaiserstraße soll eine neue Beleuchtung erhalten. Für eine bessere und gleichmäßigere Ausleuchtung werden die neuen Leuchten beiderseits der Fahrbahn angeordnet. Die vorhandene Beleuchtung, einschließlich der Überspannungen, wird vollständig entfernt.



# Die Zukunft simuliert



Die Bilder zeigen exemplarisch an einer Stelle die künftige Situation mit der schmaleren Fahrbahn, den Schutzstreifen für den Radverkehr, die neue Allee und die breitere Flanierfläche. Material und Farbgebung sind noch offen.

